



**Unser Main-Taunus-Kreis.**

## **Programm der SPD Main-Taunus**

zur Kreistagswahl am 14. März 2021

**MEHR MAIN-TAUNUS WAGEN.**

MAIN-TAUNUS

**SPD**

MAIN-TAUNUS

SPD



FÜR  
FAMILIEN



FÜR SENIORINNEN  
UND SENIOREN



FÜR KINDER, JUGENDLICHE,  
JUNGE ERWACHSENE



ARBEITNEHMERINNEN  
UND ARBEITNEHMER

UNSER  
ANGEBOT  
FÜR  
SIE!



FÜR UNTERNEHMER, SELBST-  
STÄNDIGE, FREIBERUFLER



FÜR EHRENAMTLICH  
ENGAGIERTE



FÜR ALLE  
VERKEHRSTEILNEHMENDE



FÜR UNSERE  
NACHBARN



SPD-Spitzenkandidaten Dr. Philipp Neuhaus und Nancy Faeser Mdl., zusammen mit Michael Antenbrink, Vorsitzender der SPD Main-Taunus und Lisa Henties, Vorsitzende der Jusos Main-Taunus (Fotomontage).

# MEHR

# MAIN-TAUNUS WAGEN!

**W**ir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Main-Taunus-Kreis stehen für Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität. Diese Werte bilden für uns die Grundlage für gesellschaftliche Stabilität, zur Bewahrung unserer Umwelt und für einen gesellschaftlichen Wohlstand, der allen Menschen zu Gute kommt. Rassistisch, nationalistisch oder egoistisch motivierter Politik treten wir entschlossen entgegen. Ohne intakte gesellschaftliche, rechtsstaatliche und demokratische Strukturen auf allen Ebenen unseres Landes lässt sich unser Wohlstand und unser gesellschaftlicher Friede nicht auf Dauer bewahren. Ohne diese Strukturen ist unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder gefährdet. Eine besondere Rolle kommt der Kommunalpolitik zu, denn hier wird Politik vor Ort konkret und persönlich. Unsere

sozialdemokratischen KandidatInnen für den Kreistag des Main-Taunus-Kreises sind bereit, hier für uns alle politische Verantwortung für die kommenden fünf Jahre zu übernehmen und stellen sich auch unter schwierigen Bedingungen zur Wahl. Sie tun dies freiwillig und in ihrer Freizeit. Ohne das Engagement der vielen ehrenamtlichen KommunalpolitikerInnen aus allen Parteien wären die demokratischen Strukturen und eine kommunale Selbstverwaltung unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in unseren Städten und Gemeinden nicht umsetzbar. Wir schätzen den Main-Taunus-Kreis als unsere Heimat sehr und leben gerne hier. Gleichwohl sehen wir viele Bereiche, in denen wir uns Verbesserungen wünschen und einen stärkeren Fokus auf die Interessen aller BürgerInnen fordern. **Wir Sozialdemokraten wollen einen**

**Kreis der sozialen Gerechtigkeit, des guten Miteinanders und der Verständigung zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen und Lebensentwürfen. Jeglicher Diskriminierung stellen wir uns aktiv entgegen, ob wegen des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung, der Hautfarbe oder Herkunft, wegen religiöser Überzeugung oder Weltanschauung, wegen Alter oder Behinderung, dem Aussehen, der Bildung, der finanziellen Möglichkeiten oder des sozialen Status. Wir Sozialdemokraten wollen mehr für alle Menschen im Main-Taunus-Kreis erreichen, denn für uns steht immer der Mensch im Mittelpunkt unseres politischen Handelns!**

***Was uns hierbei im Einzelnen wichtig ist, lesen sie auf den folgenden Seiten.***

# FÜR

ALLE  
BÜRGERINNEN  
UND BÜRGER

## Wir brauchen eine aktive, nachhaltige und soziale Stadtentwicklung in den Gemeinden und Städten des Kreises!

Um Gemeinsinn und das soziale Miteinander in unserem Main-Taunus-Kreis zu stärken, braucht es eine aktive, nachhaltige und soziale Stadtentwicklung in den Gemeinden und Städten des Kreises. **Deshalb muss der Kreis die Kommunen beim Erhalt und dem Ausbau der öffentlichen Infrastruktur mit Rat und Tat unterstützen.** Sei es bei der Energieversorgung, dem Verkehr, der Inklusion oder dem wichtigen Thema Wohnungsbau. **Hier setzen wir uns für ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem und vor allen Dingen bedarfsgerechtem Wohnraum ein.** Dazu gehören eine bessere Unterstützung und finanzielle Förderung der Städte und Gemeinden bei dem Bau neuer Wohnungen. Ein aus-

reichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum stoppt die Verdrängung weniger finanzstarker Mitmenschen und hilft, eine weitere Explosion der Mietpreise und den damit einhergehenden Wegzug qualifizierter Arbeitskräfte zu verhindern.

Die Förderung öffentlichen Wohnraums ist damit auch Wirtschaftspolitik. Ohne die Ausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen wird sich dies aber nicht umsetzen lassen. Deshalb soll der Main-Taunus-Kreis aktiv für eine größere Akzeptanz neuer Wohngebiete werben und nach Möglichkeit deren konkrete Umsetzung unterstützen. In unseren Augen sind die Förderung des Wirtschaftsstandorts MTK und eine nachhaltige Umwelt- und Klima-

politik kein Widerspruch. Die Verwendung neuester energetischer Standards beim Bau und der Umstieg auf erneuerbare Energien sind deshalb unser Maßstab. **Ein hohes Maß an Lebensqualität ist ohne den Schutz von Natur und Umwelt im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main nicht vorstellbar.** Was Verbände, Landwirte, Winzer und Waldbesitzer an ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement auf diesem Gebiet leisten, wird deshalb von uns besonders geschätzt. Dies gilt auch für die Förderung des Tierwohls, das vielen Menschen bei uns im Kreis ein besonderes Anliegen ist. Die Corona-Krise hat uns aufgezeigt, wie wichtig eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung für unsere Ge-

sellschaft an sich, unsere Infrastruktur und ganz besonders für unsere Wirtschaft ist. **Deshalb sprechen wir uns gegen die Privatisierung von Infrastruktur aus. Eine Privatisierung der Kliniken des Main-Taunus-Kreises lehnen wir ab,** gerade weil wir die Interessen der PatientInnen in den Vordergrund stellen sowie Wirtschaftlichkeit und Qualität in unseren Krankenhäusern durch ein Höchstmaß an Transparenz zu sichern gedenken. Uns ist aber auch wichtig, dass künftig alle demokratischen Parteien im Aufsichtsrat der Kliniken vertreten sind und nicht nur die Parteien, aus denen die Kreisregierung gebildet wird. Die BürgerInnen sowie die Wirtschaft erwarten von einer leistungsorien-

## Eine Privatisierung der Kliniken des Main-Taunus-Kreises lehnen wir entschieden ab!





tierten und bürgernahen Verwaltung, dass mit der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen Dienstleistungen schneller verfügbar sind, zeitraubende Behördengänge entfallen und Entscheidungen transparenter und berechenbarer werden. **Schließlich sollen einmal alle Verwaltungsleistungen im Main-Taunus-Kreis digital angeboten werden.** Dazu gehört nach unserer Auffassung, dass alle Daten und Fakten von öffentlichem Interesse online angeboten werden und so für alle Menschen im Main-Taunus-Kreis einsehbar und nachvollziehbar sind. **Gleichwohl soll der Main-Taunus-Kreis verstärkt dort Präsenz zeigen, wo er insbesondere durch Prävention die Interessen seiner Bürgerinnen und Bür-**

**Alle Verwaltungsleistungen im Main-Taunus-Kreis sollen digital angeboten werden!**

**ger schützt.** Wir fordern daher schon lange die personelle Aufstockung des Gesundheitsamtes. Auch im Bereich des Verbraucherschutzes und der Gewaltprävention, besonders zum Schutz von Minderjährigen und Frauen, muss der Kreis jederzeit seiner Verantwortung gemäß aufgestellt sein. **Auch der wohlhabende Main-Taunus-Kreis hat dem Gebot einer sparsamen und damit nachhaltigen Finanzpolitik zu folgen.** Nicht zuletzt, weil er sich ganz wesentlich durch die Abgaben seiner Gemeinden und Städte finanziert. Übrigens zahlen die Kommunen des MTK die höchsten Umlagen in ganz Hessen. Dies bedeutet für uns aber nicht, auf wichtige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur zu ver-

## **Investitionen für Schule und Bildung dürfen nicht für kurzfristige Sparkosmetik geopfert werden!**

zichten. Den strengen Maßstab der Wirtschaftlichkeit beachtend, **müssen die Investitionen mindestens so hoch sein, dass das Sachvermögen des Main-Taunus-Kreises langfristig erhalten** und nicht durch kurzfristige Sparkosmetik sowie den Verzicht auf erforderliche Erhaltungsmaßnahmen zerstört wird. Dies gilt ganz besonders für alle Investitionen in den Bereichen Schule und Bildung, wo die Sanierung der fünf baugleichen Gesamtschulen aus den 1970er Jahren in Hochheim, Hattersheim, Kriftel, Kelkheim und Eschborn seit Jahren auf die lange Bank geschoben wird. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der BürgerInnen in den Gemeinden und Städten unseres Kreises. Damit die

Kommunen ihren wichtigen Beitrag zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung erbringen können, brauchen sie in ihren zuständigen Dienststellen ausreichendes und qualifiziertes Personal. Die Kreisverwaltung soll dies unterstützen und die technische und fachliche Weiterentwicklung fördern. Für spezielle kommunale Aufgaben bietet es sich an, dass die Städte und Gemeinden ihre Dienstleistungen gemeinsam organisieren und anbieten. **Mehr Wirtschaftlichkeit sowie bessere und schnellere Leistungen können so im Wege einer interkommunalen Zusammenarbeit erreicht werden.** Der Main-Taunus-Kreis soll dies als Moderator und Dienstleister seiner Kommunen stärker unterstützen.



**F**amilienpolitik bedeutet für uns Zukunftspolitik! Familien sind für uns das Herz, die arbeitende Mitte sowie der zentrale Bezugspunkt und der Anker unserer Gesellschaft. Die vielen Paare mit Kindern, ganz egal ob mit oder ohne Trauschein, die Alleinerziehenden, die bunten Regenbogen- und Patchworkfamilien und auch die zahlreichen Frauen und Männer, die sich mit großer Fürsorge um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern – all das ist für uns Familie. Häufig im „Sandwich“ zwischen Kindern und älteren Angehörigen, wollen wir den sorgenden Familienangehörigen die bestmögliche Unterstützung für ihren herausfordernden Alltag an die Hand geben.

**Familie und Beruf müssen für alle und zu jeder Zeit vereinbar sein! Dazu bedarf es guter, ortsnaher und bezahlbarer Betreuungsmöglichkeiten, mit flexiblen Öffnungs-**

**zeiten.** Auch deshalb sind echte Ganztagschulen, mit schüler- und lehrergerecht rhythmisierten Tagesabläufen und der dafür erforderlichen Ausstattung, für uns eine Selbstverständlichkeit. Ob in der Kinderkrippe, bei den Kindertagespflegepersonen, in der Kita, in Schulen, in den Nachmittagsbetreuungen oder auch bei der Tagespflege für die Älteren, es muss auf die Erfordernisse des Arbeitsalltags in betreuenden Familien Rücksicht genommen und ein qualitativ wertvolles Angebot mit einem adäquaten Betreuungsschlüssel bereitgehalten werden. Die Kreisverwaltung soll dafür ein vertrauensvoller Ansprechpartner und moderner Dienstleister sein, mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten und einem starken und zuverlässigen digitalen Angebot.

Wir wollen die sozialen Angebote im Kreis stärken und so gerade in Krisenzeiten Si-

cherheit bieten. Dazu gehört für uns auch die **Verbesserung der wohnortnahen Arztversorgung**, die Bereitstellung früher Hilfen und der **dauerhafte Erhalt der Klinikstandorte im Main-Taunus-Kreis in öffentlicher Trägerschaft**. Für ein gutes Leben bei uns im Main-Taunus-Kreis brauchen wir bezahlbare Wohnungen, die auch für kinderreiche Familien oder barrierefrei für die ältere Generation und Menschen mit Handicap geeignet sind. Alle Mobilitätsangebote im Kreis müssen familienfreundlich gestaltet sein: kostengünstig, variabel und barrierefrei.

Für die Lebensqualität vor Ort spielen die vielfältigen Freizeitangebote, die wir erhalten und ausbauen möchten, eine wichtige Rolle. **Deshalb unterstützen wir den Bau des neuen Kreishallenbades, den Erhalt des Regionalparks und eine starke Vereinsförderung im Main-Taunus-Kreis.**

**Familie und Beruf  
müssen für alle und zu jeder Zeit  
vereinbar sein!**

**FÜR  
FAMILIEN**



**FAMILIEN**



# FÜR

SENIORINNEN

UND

SENIOREN



**A**lle Menschen sollen bis ins hohe Alter ihr Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten können. Wir wissen, wie wichtig die Leistungen der Älteren im Ehrenamt für Vereine und soziale Selbsthilfegruppen sind. Wir unterstützen Seniorinnen und Senioren und wollen ihnen Gelegenheit geben, ihre Rechte und Wünsche selbst zu vertreten. So wollen wir das Miteinander stärken, Senioren-Initiativen unterstützen, Räume der Begegnung schaffen und Einsamkeit im Alter vorbeugen. Wir setzen uns für die **Schaffung von Seniorenbeiräten** ein, die eine kommunale Teilhabe organisieren und als beratendes Gremium von Verwaltung und Politik zu hören sind. Zur Steigerung der Akzeptanz der Beiräte wollen wir neue Formen der Teilhabe und Mitwirkung erproben. Wir wollen die Rahmenbedingungen für eine Pflege vor Ort von älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Pflegebedürftigkeit verbessern und die Einführung geeigneter Wohnformen für ältere Menschen mit Betreuungsbedarf voranbringen und fördern. Dazu gehört ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum, der auf die individuellen Bedürfnisse der älteren Generation zugeschnitten ist. Wir wollen ein **bedarfs-**

**gerechtes Angebot an stationären Pflegeplätzen** als Ergänzung der Pflege vor Ort. Dazu gehören auch alle Formen der Kurzzeitpflege zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Auch der letzte Lebensabschnitt soll selbstbestimmt und nach individuellen Vorstellungen gestaltet werden können. Wir treten daher für die **Stärkung der Hospiz-Angebote** ein. Auch die sozialen Medien sind heute für ältere Menschen ein wichtiger und manchmal auch der einzige Weg, um am öffentlichen und kulturellen Leben teilnehmen zu können. Wir unterstützen deshalb alle Ansätze, Menschen zur Nutzung sozialer Medien zu befähigen. Keinesfalls dürfen Menschen aus finanziellen Gründen von der Nutzung sozialer Medien ausgeschlossen werden. Hier muss der Kreis wenn notwendig unterstützen. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum besitzt für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine besondere Bedeutung, vor allem wenn sie auf Rollatoren oder andere Gehhilfen angewiesen sind. Deshalb setzen wir uns für deren weiteren Ausbau ein und möchten einen **Mängelmelder für fehlende Barrierefreiheit** installieren. Als wichtigen Beitrag zur Alltagsqualität sehen wir die **flächendeckende Nahversorgung an,**

**Alle Menschen sollen bis ins hohe Alter ihr Leben aktiv und SELBSTBESTIMMT gestalten können!**

**die wir in allen Ortsteilen** erhalten oder fördern möchten. Für viele ältere Mitmenschen sind öffentliche Wege und Plätze keine angstfreien Räume. **Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum** ist daher für uns ein wichtiges Thema. Der Kreis und die Kommunen müssen überall dort wo notwendig für eine angemessene Beleuchtung sorgen und in begründeten Fällen auch die Videoüberwachung sowie die sichtbare Präsenz von Polizei und Ordnungskräften ausbauen.

## Wir wollen, dass jeder zu jeder Zeit von A nach B kommt, auch ohne Auto!

**G**leiche Chancen und Teilhabemöglichkeiten, konkrete Hilfe, wenn es mal schwierig ist, genügend Freiraum um die eigene Zukunft selbst zu gestalten – das sind die Ziele unserer Politik für alle jungen Menschen im Kreis. Dafür brauchen wir echte Ganztagschulen, die fit sind für das Hier und Heute. Sie sollen Orte sein, an denen man sich wohlfühlt und gerne aufhält. **Schon bei der Schulplatzvergabe muss deshalb der SchülerInnenwunsch im Vordergrund stehen.** Auch gehören dazu **sichere Schulwege zu wohnortnahen Schulen**, moderne, gepflegte Räume, Toiletten und Ausstattungen, ein gutes Angebot in der Mensa, attraktive Nachmittagsangebote und eine faire, koordinierte Zusammenarbeit mit den Vereinen im Kreis. Hierzu gehört auch die unproblematische Bereitstellung von kreiseigenen Hallenkapazitäten. Ehrenamtliches Engage-

ment und Einsatz für unsere Gesellschaft wollen wir nach Kräften unterstützen. Wir freuen uns besonders über das große politische Interesse junger Menschen: Ob für den Klimaschutz, für Fairtrade, eine menschliche Flüchtlingspolitik oder den Kampf gegen rechtsextremes Gedankengut – wir stehen an ihrer Seite und wünschen uns für sie mehr Gehör! **Darum kämpfen wir auch für das Wahlrecht ab einem Alter von sechzehn Jahren und unterstützen größere Partizipationsmöglichkeiten sowie die Einführung eines Jugendparlaments.** Chancengleichheit bedeutet für uns auch, dass der Main-Taunus-Kreis genug Tablets und technischen Support für alle Schülerinnen und Schüler bereitstellt und diese in der Freizeit genutzt werden können. **Der Zugang zu digitalen Inhalten darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen!** Jugendliche und junge Er-

wachsene sollen leicht von A nach B kommen, auch wenn sie über kein Auto verfügen. **Dafür möchten wir an zentralen Mobilitäts-Knotenpunkten die freie Verkehrsmittelwahl.** Gut ausgebaut Rad- und Radschnellwegen im Kreis, nach Frankfurt oder Wiesbaden, und ein Öffentlicher Personennahverkehr, erschwinglich, mit attraktiven Verbindungen und ausreichend Platz sind dafür eine wesentliche Voraussetzung. Wenn es mal später wird, sollen ein Jugendtaxi oder vergleichbare On-Demand-Angebote junge Menschen sicher und preiswert nach Hause bringen. Und jeder junge Erwachsene, auch Studierende und Azubis, soll bei Bedarf eine eigene Wohnung oder Wohnmöglichkeit im Kreis finden, bezahlbar und in der passenden Größe. Dafür brauchen wir mehr Engagement des Main-Taunus-Kreises beim Wohnungsbau.



**WIR FÜR JUNGHE ERWACHSENE**



**KINDER JUGENDLICHE JUNGE ERWACHSENE**

# FÜR



# ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER



## Wer im MTK arbeitet, soll sich auch das Wohnen und Leben hier leisten können!

**D**igitalisierung und Klimaschutz sind die zentralen Herausforderungen für unsere Wirtschaft. Die damit einhergehenden Veränderungen der Arbeitswelt müssen sozial gestaltet sein und bedingen einen Rechtsanspruch auf Fort- und Weiterbildungen. Lebenslanges Lernen ist für alle ArbeitnehmerInnen eine zentrale Anforderung der heutigen Zeit. **Wir werden die Volkshochschule verlässlich finanzieren und damit ihren Fortbestand garantieren.** Damit werden wir das Angebot zur Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen konsequent ausbauen. Für unser duales System der beruflichen Ausbildung werden wir in der ganzen Welt bewundert. Wir müssen aber gerade hier im Main-Taunus-Kreis die beruflichen Schulen insbesondere für die neuen Herausforderungen der modernen Informationstechnologien bei bestehenden

Ausbildungsgängen stärken. **Für besonders nachgefragte Branchen wie der Pflege oder dem Erziehungswesen müssen im Kreis ausreichend attraktive und ortsnahe Ausbildungsmöglichkeiten bereitgehalten werden.** Für die MitarbeiterInnen in der öffentlichen Verwaltung, in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie bei den öffentlichen Unternehmen für die Instandhaltung unserer Infrastruktur fordern wir eine gerechte Bezahlung mit Tarifbindung und wertschätzende Arbeitsbedingungen, die alle neuen Möglichkeiten der Digitalisierung ausschöpfen. Alternative Arbeitsformen wie Homeoffice und Coworking wollen wir auch in der öffentlichen Verwaltung fördern, was die verbindliche Regelung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für die teilnehmenden MitarbeiterInnen voraussetzt. Selbstverständlich gehört dazu

auch ein Recht auf Nichterreichbarkeit und eine klare Abgrenzung der Arbeitszeit. Kindererziehung und Beruf sind für Familien und Alleinerziehende nur schwer vereinbar. Deshalb muss das Angebot der kommunalen Betreuungseinrichtungen bedarfsgerecht und mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten erweitert werden. Wir wollen, dass das kommunale Jobcenter des Main-Taunus-Kreises auch in Zukunft gemeinsam mit der Arbeitsagentur Arbeitsförderungsinitiativen sowie Qualifizierungs- und Integrationsprogramme durchführt, um **arbeitslosen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern.** Dieser Beitrag wird auch bei weiter sinkender Arbeitslosigkeit in Zukunft gebraucht. Dabei wollen wir Optimierungspotentiale nutzen und die Leistungstransparenz in den Jobcentern erhöhen.

**W**ir wollen die Wirtschaftsförderung durch den Main-Taunus-Kreis intensivieren. Die Förderung von potenziellen Unternehmensgründern steht dabei für uns im Fokus. Bei Betriebsübernahmen und Neugründungen kommen viele Menschen mit schwierigen und bürokratischen Verwaltungsabläufen in Berührung. Hierfür brauchen wir ein **leistungsstarkes und effektives Beratungsangebot im Landratsamt**. Die Ansiedlung von Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern im Main-Taunus-Kreis und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze wollen wir durch eine verstärkte und dauerhafte Vernetzung der Wirtschaftsförderstellen in den Kommunen stärker unterstützen. Nicht nur für die Menschen im Main-Taunus-Kreis, auch für die hier ansässigen Unternehmen und den Standort MTK hat ein

ausreichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum im Wettbewerb um Fachkräfte einen sehr hohen Stellenwert. Wir wissen, dass ein bedarfsgerechter Ausbau des Angebots an bezahlbarem Wohnraum nur über den öffentlichen Wohnungsbau in kommunaler Hand möglich wird. Deshalb fordern wir eine aktive und stärkere Unterstützung der Kommunen durch den Main-Taunus-Kreis. Wir setzen uns für die Beschleunigung von Planungsprozessen und Genehmigungen ein. Auch hierbei gilt es die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen. Die Unternehmen im MTK brauchen attraktive Gewerbeflächen, um Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu schaffen. Im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Politik unterstützen wir dies. Allerdings hat für uns die Revitalisierung und Aufwertung bestehender

Gewerbegebiete Vorrang. Dazu gehört insbesondere eine **bessere Anbindung durch den öffentlichen Nahverkehr und flächendeckende digitale Datennetze**. Gigabit-Netze möglichst bis ins Gebäude oder in die Wohnung für hochwertige digitale Anwendungen, zukunftssträchtige Geschäftsmodelle und anspruchsvolles mobiles Arbeiten sind dabei ein Anspruch, den es zu erfüllen gilt. **Der Umstieg auf erneuerbare Energien und die zugehörigen Maßnahmen für mehr Energieeffizienz sind eine ökologische und wirtschaftspolitische Notwendigkeit**. Wir wollen, dass der Main-Taunus-Kreis seinen Auftrag als Vorbild und Impulsgeber für Unternehmen und die kreisangehörigen Kommunen durch Beratung und Förderung noch stärker wahrnimmt und bei den eigenen Liegenschaften mit gutem Beispiel vorangeht.

**Der Main-Taunus-Kreis  
muss Impulsgeber für den  
Standort MTK sein!**

**FÜR  
UNTERNEHMER  
SELBSTSTÄNDIGE  
FREIBERUFLER**





# FÜR FÜR FÜR

## EHRENAMTLICH ENGAGIERTE

### Wir finden: Wer sich engagiert, soll auch ganz handfest belohnt werden!

**D**ie sehr aktive Bürgerschaft in allen zwölf Städten und Gemeinden ist ein großes Glück für den Main-Taunus-Kreis. Das ehrenamtliche Engagement vieler Frauen und Männer aller Generationen leistet einen großen Beitrag für unser gemeinsames Leben im Kreis und ist ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität und für die Verbundenheit mit unserer Heimat. Dies verdient unseren Dank und Anerkennung! **Wir erwarten daher vom Main-Taunus-Kreis einen besonders wertschätzenden Umgang mit den Verantwortlichen in den Vereinen und den Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren.** Dies darf sich nicht bloß in schönen Worten erschöpfen. Ein fairer Dialog auf Augenhöhe und praktische Hilfe für die vielfältigen Vereine und die zahlreichen freiwilligen HelferInnen, vor allem im Sozialbereich und der Geflüchtetenhilfe, sowie bei den freien Trägern der Wohlfahrtspflege

ist unser Maßstab. Wir wollen neue Formen der Beteiligung bei Planungsprozessen oder sonstigen öffentlichen Projekten erproben, um auch einem bürgerschaftlichen Engagement außerhalb von klassischen Vereins- oder Verbandsstrukturen genügend Raum zur Beteiligung zu geben. Für uns kommt immer Zuhören an erster Stelle! Planungssicherheit und eine von Verständnis geprägte Zusammenarbeit der Kreisverwaltung mit Vereinen und dem Ehrenamt sollten selbstverständlich sein, gleich ob es um die finanzielle Unterstützung, die Überlassung von Räumlichkeiten oder Verwaltungsfragen geht. **Deshalb wollen wir auch mit einem „Sorgentelefon“ für Ehrenamt und Vereine eine neue direkte und unbürokratische Anlaufstelle schaffen.** Besonders in den aktuell herausfordernden Zeiten müssen pragmatische Lösungen gefunden werden, um das bisher sehr aktive

Vereinsleben, ob in Sport, Kultur oder anderen Bereichen, in seiner Breite auch während der Corona-Einschränkungen zu stabilisieren und für die Zukunft zu erhalten. Gleiches gilt für jene Orte im Main-Taunus-Kreis, wo durch entfallende Unternehmensspenden eine wichtige Stütze des Vereinslebens weggebrochen ist. Wir wollen, dass der MTK die Initiative zur **Einrichtung einer Kulturtafel** ergreift und diese unterstützt, damit weniger begüterte BürgerInnen im Kreis nicht nachgefragte Karten von Vereins- oder Kulturveranstaltungen nutzen können. Und wir finden: Wer sich engagiert, soll auch ganz handfest belohnt werden! Darum **wollen wir die Angebote der Ehrenamtskarte erweitern** und ehrenamtlich aktive Menschen, wie auch ArbeitnehmerInnen in gesellschaftlich besonders bedeutsamen Berufen bei öffentlichen Wohnungsbauprojekten einen Bonus verschaffen.

**A**ls BürgerInnen einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen Europas sehen wir die besondere Verantwortung, den zunehmenden Verkehr mit den Notwendigkeiten des Klimaschutzes und der Verringerung des Verbrauchs nichterneuerbarer Energieträger in Einklang zu bringen. **Für eine klimagerechte und bedarfsgerechte Mobilität ist deshalb unser zentrales Ziel, allen BürgerInnen für jeden Weg eine praktische und umweltschonende Mobilitätsalternative zum Auto anzubieten.**

Im Bereich der Nahmobilität mit ihren geringen Wegdistanzen soll der motorisierte Individualverkehr weitgehend durch einen attraktiveren Fuß- und Radverkehr und Verbesserungen des

Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) entbehrlich werden. **Hierfür braucht es ein dichtes Mobilitätsnetz sowie besonders fuß- und radfahrfreundliche Innenstädte.**

Dem Fuß- und Radverkehr soll ein besonderer Stellenwert eingeräumt und stets die Barrierefreiheit mitgedacht werden. **Der schnellstmögliche barrierefreie Umbau aller Zugänge zu den Bahnhöfen und Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs ist unser Ziel.**

**Und von jedem Orts- oder Stadtteil im MTK muss der nächste S-Bahnhaltepunkt oder die nächste Expressbus-Haltestelle rund um die Uhr mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein!**

Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs muss für alle Menschen finanziell attraktiver und das Tarifsystem vereinfacht werden! Preissenkungen stehen für uns in keinem Widerspruch zu wichtigen Investitionen in die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs. Wir brauchen eine bedarfsgerechte Infrastruktur.

Zentrale Vorhaben sehen wir in den Haltepunkten der geplanten „Wallauer Spange“ und der Regionaltangente West, die sich zu **Mobilitätsknotenpunkten entwickeln** sollen: Das Auto auf Park + Ride-Parkplätzen abstellen, dann die S-Bahn oder den Schnellbus nutzen. Alternativ das Fahrrad oder E-Bike auf den neuen Radschnellwegen, die um eine komplette Infra-

**Unser Ziel: Allen BürgerInnen für jeden Weg eine praktische und umweltschonende Mobilitätsalternative zum Auto anbieten!**

**FÜR**

**ALLE**

**VERKEHRSTEILNEHMENDE**



## Wir wollen den MTK zu einem besonders fußgänger- und fahrradfreundlichen Landkreis entwickeln!

struktur von abschließbaren Fahrradboxen, Reparaturstationen ergänzt und durch verbesserte Fahrrad-Mitnahmemöglichkeiten im ÖPNV flankiert werden. Oder auf attraktive Carsharing-Angebote zurückgreifen.

Für einen nutzerfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr im MTK fordern wir, zusammen mit neuen Schnellbuslinien, die **Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf allen S-Bahn- und Regionalbahnlinien innerhalb des MTK an Werktagen**. Wir setzen uns ein für das **hessenweite 365-Euro-Jahresticket für jeden und haben perspektivisch den kostenlosen ÖPNV im Blick**. Wir fordern Schulbusse, die pünktlich fahren und genug Platz für alle SchülerInnen bieten. Um einen klimaschonenden öffentlichen Personennahverkehr zu gewährleisten, unterstützen wir alle technisch und wirtschaftlich vertretbaren Initiativen zur Fahrzeugumrüstung auf ressourcenschonende und damit nachhaltige Antriebstechniken.

Die SPD Main-Taunus will den MTK

zu einem besonders fußgänger- und fahrradfreundlichen Landkreis entwickeln. Wir unterstützen die Planung und den Bau sicherer, kreuzungsarmer sowie beleuchteter Radwegeverbindungen zwischen allen Ortsteilen innerhalb des Kreises.

Alle Städte und Gemeinden sollen perspektivisch durch Radschnellwege verknüpft werden. **Eine besondere Priorität besitzt die Anbindung an die benachbarten Zentren Frankfurt und Wiesbaden**. Wir wollen mehr öffentliche Straßen als Fahrradstraßen ausweisen, auf denen dem Fahrradverkehr auch mit baulichen Maßnahmen Vorrang eingeräumt werden kann.

**Wir sind für eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 Km/h in geschlossenen Ortschaften**. Nur auf Durchgangsstraßen und unter Betrachtung aller Aspekte der Verkehrssicherheit sollen ausnahmsweise höhere Geschwindigkeiten erlaubt werden. Das steigende Aufkommen an Lieferdiensten infolge des rapide wachsenden Online-Handels stellt

nicht nur die Städte und Gemeinden des MTK zunehmend vor Probleme. Wir wollen deshalb im Rahmen der Bauleitplanung für neue Quartiere und mischgenutzte Bereiche die **Platzierung von Ladezonen vorschreiben** und entsprechend straßenverkehrsrechtlich fixieren. Diese Flächen könnten tagsüber dem Be- und Entladen und in den Nachtstunden dem Abstellen von Fahrzeugen der AnwohnerInnen dienen. Ergänzend sollen für neue Wohnquartiere Flächen für Paketstationen ausgewiesen werden, die nach Möglichkeit kooperativ von verschiedenen Lieferdiensten genutzt werden können.

Den **Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** auf öffentlichen Parkplätzen werden wir fördern. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass der MTK als Bauaufsichtsbehörde bei Neubaumaßnahmen im Wohnungsbau Stellplätze mit Ladeinfrastruktur vorschreibt.





# FÜR UNSERE NACHBARN

## Verantwortungsbewusste Politik fängt für uns immer hier bei uns vor Ort an!

**W**ir wollen, dass der Main-Taunus-Kreis ein gutes Verhältnis zu allen Menschen pflegt, sei es gegenüber den BürgerInnen unserer direkten Nachbarstädte und -kreise, im Land Hessen oder in der globalen Perspektive. **Parolen wie „MTK first“ werden nicht nur in den Vereinigten Staaten abgewählt, auch bei uns im Kreis können wir mit einer solchen Geisteshaltung nichts anfangen.** Ein gutes und gedeihliches Miteinander fängt für uns an bei der verlässlichen Zusammenarbeit mit den benachbarten Städten und Landkreisen, besonders in interkommunalen Gremien und bei den gemeinsamen kommunalen Gesellschaften. **Der MTK soll eine aktive Rolle spielen bei der Gestaltung unserer Region** durch das Mitwirken im Regionalverband FrankfurtRheinMain, um große Themen wie den Bau von bezahlbarem Wohnraum, die Regionaltangente West, die Fluglärmprob-

lematik, die Mobilitätswende im dichtgedrängten Ballungsraum oder den Umgang mit dem Klimawandel gemeinschaftlich anzugehen. Die Möglichkeiten des MTK enden für uns nicht an der Kreisgrenze oder in der Rhein-Main-Region. Wir möchten, dass der Kreis entsprechend seines Potentials als einer der wohlhabendsten Landkreise in unserem Land, in Abstimmung mit weiteren Städten und Landkreisen, seinen Blick weiter fasst und bewusst Verantwortung auch über die engere Zuständigkeit hinaus übernimmt. Sei es **als starke Stimme der kommunalen Familie gegenüber der hessischen Landesregierung und ihrer kommunalfeindlichen Finanzpolitik** oder als Garant der Interessen seiner BürgerInnen bei umstrittenen überregionalen Projekten wie der Stromtrasse Ultranet. Wir stehen ebenfalls dafür, dass der MTK sich seiner Verantwortung im globalen Gefüge be-

wusst zeigt und setzen uns für einen **weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Fairtrade-Projekten, einen menschlichen Umgang mit Geflüchteten** und für den Nachhaltigkeitsgedanken als Gradmesser politischen Handelns ein. Der MTK muss in seinem Einflussbereich mit gutem Beispiel vorangehen und beispielsweise bei seinen Liegenschaften eine naturnahe Bepflanzung und nachhaltige, energieeffiziente Bauweisen vorantreiben und sich **ambitionierte, aber realistische Zielvorgaben zur Erreichung der Klimaneutralität setzen.** Zugleich soll er, dort wo er seinen Einfluss geltend machen kann, Anreize dazu auch für Dritte bieten. **Seine Aktivitäten muss der Main-Taunus-Kreis stets auch an globalen Kriterien des Klima- und Naturschutzes messen lassen. Für uns fängt eine verantwortungsbewusste und sozial-ökologisch ausgerichtete Politik hier bei uns vor Ort an!**

# DIE SPD IM MTK

## WICHTIGE WEITERE THEMEN VOR ORT

### Schwalbach

- ▶ Für eine familienfreundliche und seniorengerechte Stadt
- ▶ Für eine gesunde Umwelt und ein besseres Klima
- ▶ Für ein starkes Gewerbe

### Bad Soden

- ▶ Wohnprojekt Soziale Dienste auf dem ehemaligen Reitplatz fertigstellen
- ▶ Einrichtung einer Kultur-Tafel
- ▶ Naturnahen Hochwasserschutz umsetzen
- ▶ Kostenloses WLAN in allen öff. Gebäuden

### Eppstein

- ▶ Schaffen neuer Wohngebiete mit Anteil bezahlbaren Wohnraums
- ▶ Realisierung des Radwegenetzes zwischen allen Ortsteilen
- ▶ Vorhalten geeigneter Flächen zur regenerativen Energieerzeugung

### Kelkheim

- ▶ Beschleunigung der Zusammenlegung der Feuerwehren Mitte, Hornau und Fischbach
- ▶ Bahnhof Mitte und ÖPNV attraktiver machen
- ▶ Radwege Münster-Hornau und Kelkheim-Fischbach

### Hofheim

- ▶ Seniorenwohnen "Mitten im Leben" für die Stadtteile und die Kernstadt
- ▶ Nachhaltigkeitsabwägungen als genereller Entscheidungsmaßstab
- ▶ Integrierte Gesamtlösung rund um den Busbahnhof

### Hochheim am Main

- ▶ bessere Anbindung von Massenheim und Bau des Haltepunktes Wallauer Spange
- ▶ Mehr Bürgerbeteiligung bei RMD + Deponie Wicker
- ▶ Sicherung der Schulhofflächen/-größen bei der Astrid-Lindgren-Schule und der Weinbergschule

### Sulzbach

- ▶ Garantie und Ausbau der Kinderbetreuung
- ▶ Erhalt des Bürgerhauses (Alte Schule) im Gemeindeeigentum für Wahrung der historischen Ortsmitte
- ▶ Verbleib öffentlicher Dienstleistungen in den Händen der Gemeinde, gleichermaßen Verhinderung von Privatisierungen in diesen Bereichen

### Kriftel

- ▶ Tempo 30 in der gesamten Gemeinde einführen
- ▶ Blockade von günstigem Wohnungsbau überwinden
- ▶ Chancengleichheit bei der Bildung verwirklichen

### Flörsheim am Main

- ▶ Mehr Bürgerbeteiligung bei RMD + Deponie Wicker
- ▶ Kostenlose Betreuung für alle Kinder
- ▶ Verkehr umweltgerecht gestalten

### Eschborn

- ▶ Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien und Mittelstandswohnprogramm
- ▶ Mehr Kreisel und intelligente Lösungen gegen den Stau
- ▶ Bewahrung Naturlandschaft und Verstärkung Förderungen alternativer Energien

### Liederbach

- ▶ Bezahlbaren Wohnraum vor Ort schaffen
- ▶ Hochwasserschutz verbessern
- ▶ Öffentlichen Nahverkehr stärken, besonders die RB12 attraktiver machen

### Hattersheim

- ▶ Kita-Gebühren senken
- ▶ Verkehrsprobleme in Hattersheim lösen
- ▶ Bezahlbaren Wohnraum vor Ort schaffen

MEHR MAIN-TAUNUS WAGEN.



# WÄHLEN GEHEN!

## Am 14. März ist Kreistagswahl!

Sie haben am 14. März die Möglichkeit, mit Ihren Stimmen die 81 Mitglieder für den Kreistag des Main-Taunus-Kreises in der nächsten Wahlperiode zu wählen. Bereits ab dem **1. Februar** können Sie Ihre Stimme per **Briefwahl** abgeben. Alles was Sie dazu wissen müssen, weitere Informationen zum Wahlverfahren und Informationen zu den 79 Kandidatinnen und Kandidaten der SPD (Liste 3) aus allen 12 Städten und Gemeinden des Main-Taunus-Kreises erhalten Sie jederzeit unter [▶ www.spd-main-taunus.de](http://www.spd-main-taunus.de)

Bei der Kommunalwahl können Sie mehr Einfluss nehmen als bei anderen Wahlen. Denn hier können Sie auch mitentscheiden, welche Personen einer Partei in das Parlament einzuziehen und welche nicht:

- ▶ **Das wichtigste: EIN KREUZ GENÜGT!** Wenn Sie oben die SPD ankreuzen, werden die Stimmen automatisch auf alle Personen der SPD-Liste verteilt. Sie müssen dann nichts weiter ankreuzen. Der

Wahlzettel kann so abgegeben werden.

Sie können aber auch:

- ▶ **KUMULIEREN**  
Einzelnen Personen bis zu 3 Stimmen geben.
- ▶ **PANASCHIEREN**  
Personen auf verschiedenen Parteilisten ankreuzen.
- ▶ **STREICHEN**  
Einzelne Personen von der Liste einer Partei streichen. Dazu muss man diese Parteiliste vorher oben angekreuzt haben.
- ▶ **BRIEFWAHL**  
Wer sich fürs Kumulieren und Panaschieren Zeit lassen will, sollte einfach Briefwahl beantragen. Jeder darf per Brief wählen.



## Programm der SPD Main-Taunus zur Kreistagswahl am 14. März 2021.

Einstimmig beschlossen durch den Online-Parteitag vom 09.12.2020

### IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Michael Antenbrink  
Redaktion: Michael Antenbrink,  
Dr. Philipp Neuhaus,  
Moritz Löw  
Layout und Gestaltung: Moritz Löw

für die  
**SPD Main-Taunus**  
Nordring 33, 65719 Hofheim a. Ts.

Hofheim a. Ts. 2021

### Bildrechte:

- Seiten: 7, 11, 12, 15, 16, 19, 20, 23: Colourbox
- Seite 8: Alex from the Rock - stock.adobe.com
- Seite 9: davidfuentesphoto.com - stock.adobe.com
- Seite 25: elektronik-zeit - stock.adobe.com
- Seite 26: Monika Wisniewska - stock.adobe.com
- Seite 30: Ralf Geithe - stock.adobe.com
- Piktogramme: Moritz Löw

Alle weiteren Bildrechte liegen bei der SPD und ihren Gliederungen

